

WINQuartier

Wirkung und Nutzen inklusiver Quartiersentwicklung

Stephanie Funk & Dieter Zisenis

BAG-Fachforum „Wirksamkeit von Gemeinwesenarbeit und Quartiermanagement“
20. – 21. November 2017, Berlin
BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit



BÜRO FÜR BERUFLICHE BILDUNGSPLANUNG
R.Klein & Partner GbR

Überblick

1. Projekthintergrund und -ziele
2. Arbeitsstruktur
3. Entwicklung des Instrumentariums zur Wirkungsanalyse
4. Ausblick

WINQuartier | Hintergrund

- Herausforderung: Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Unterstützungsstruktur für ältere Menschen, insbesondere pflegebedürftige Menschen und deren sie unterstützenden sozialen Netze
- Stärkung der kommunalen Handlungsebene
- Sozialräumliche Orientierung und Quartierskonzepte
- Leitziele: Selbstbestimmtes Leben und Versorgungssicherheit im Alter
- Problem: Kaum belastbare Nachweise, welche Effekte durch Quartiersentwicklung erzielt werden
- Ein wesentlicher Akteur: Freie Wohlfahrtspflege NRW → 2012: Impulspapier Quartier – 2015: Antrag bei Stiftung Wohlfahrtspflege NRW für WINQuartier

WINQuartier | Projektziele

Wissenschaftliche Ansprüche

Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Instrumentariums zur Ermittlung der Wirkungen und des Nutzens inklusiver Quartiersentwicklung

Anforderungen der Praxis

WINQuartier | Arbeitsstruktur

Laufzeit WINQuartier: 01.01.2016 – 31.12.2018

AP 1: Projektumsetzung und -koordination

AP 2:
Grundlagen-
arbeit,
Literatur-
recherche,
begründete
Entscheidung
für Zielsystem

AP 3:
Entwicklung
des
Instrumen-
tariums zur
wirkungsorien-
tierten Selbst-
evaluation

AP 4:
Validierung/
Erprobung /
Pilote

AP 5:
Abschluss-
bericht

5 Pilotstandorte sowie
„Arbeitsgruppe Pilote“

Pilotierung

- 5 Pilotquartiere in NRW
 - 12-monatige Pilotierung (Mai 2017 – Juni 2018)
 - 6 Arbeitstreffen zum kollegialen Austausch und zur Diskussion des Instrumentariums
 - Vor Ort-Besuche in den Pilotquartieren
 - Feedback- und Beratungsmöglichkeit für die Pilotquartiere
 - Wissenschaftliche Begleitung durch externes Evaluationsteam
- Praxisorientiertes Instrumentarium zur wirkungsorientierten Selbstevaluation

Pilotierung: Leitfragen

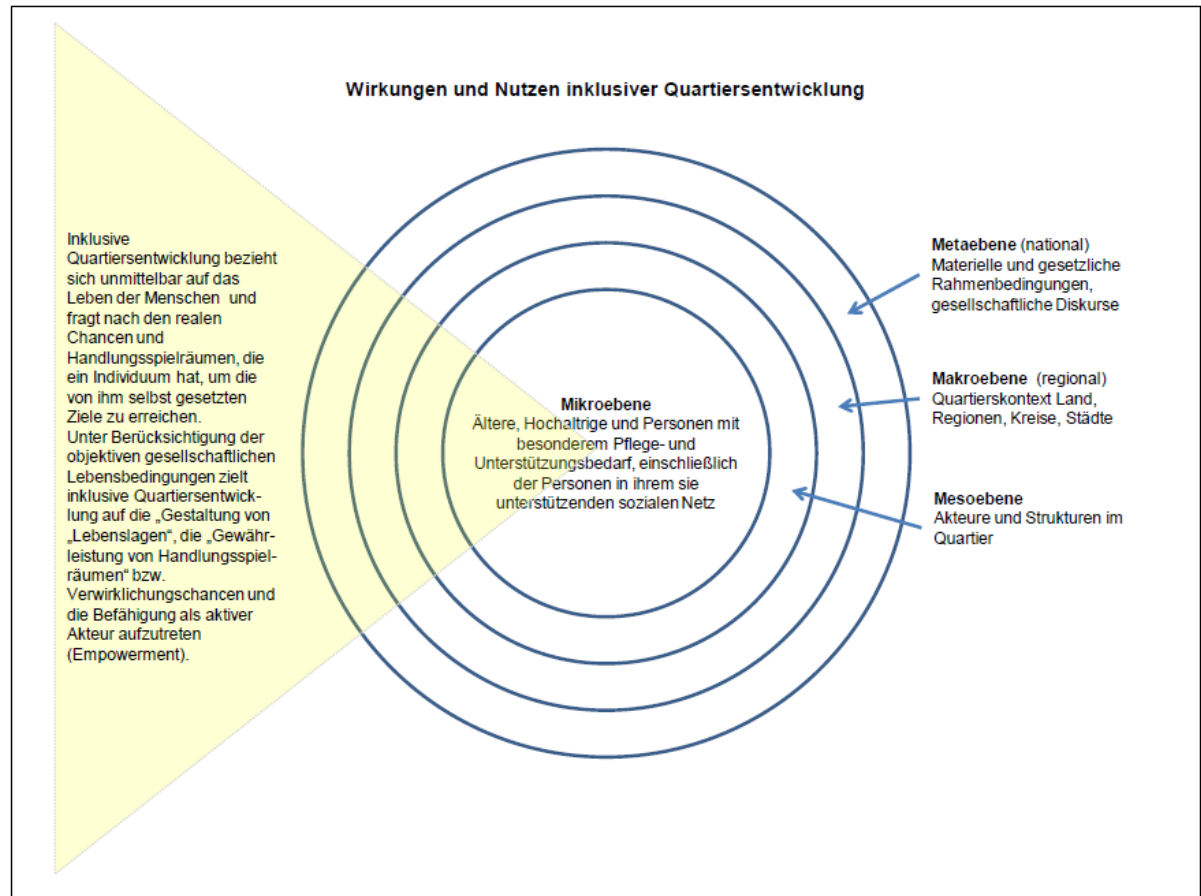
- Sind entwickelte Zieldimensionen, Verfahren und Methoden im Hinblick auf die Intentionen und Absichten der Akteure in den Quartiersentwicklungsprojekten angemessen und nützlich?
- Ist das Instrumentarium geeignet, nachvollziehbare und belastbare Aussagen zu Wirkungen und Nutzen von Interventionen in der Quartiersentwicklung zu treffen?
- Ist das entwickelte Instrumentarium aussagestark und ressourcenschonend handhabbar?
- Ist das Instrumentarium geeignet, unterschiedliche Akteure auf der Entscheider- und Handlungsebene, einschließlich der Zielgruppe einzubeziehen?
- Ist das Instrumentarium so gestaltet, dass eine flexible Anwendung auf unterschiedliche Settings und Vorgehensweisen in der Quartiersentwicklung möglich ist und auch nicht intendierte Wirkungen abgebildet werden können?

Entwicklung eines Instrumentariums zur wirkungsorientierten Selbstevaluation

- Wirkung und Nutzen stehen im Vordergrund
 - Ebene Quartier
 - Ebene Zielgruppe
- Fokus: wirkungsorientierte Selbstevaluation
- Wirkungsorientierte Planung als Voraussetzung für wirkungsorientierte Selbstevaluation
- Stärkung des professionellen Handelns in der Quartiersarbeit
- Verfügungshoheit der Evaluationsergebnisse bei den Akteuren in der Praxis
- Prinzipien partizipativer Evaluation
- angemessener Aufwand für Evaluationen – als Teil der Regelarbeitsorganisation
- auch Selbstevaluation folgt wissenschaftlichen Standards
- Kein Benchmarking zwischen Quartieren!

Entwicklung eines Instrumentariums zur wirkungsorientierten Selbstevaluation

Quartiere als komplexe Handlungsfelder!



Entwicklung eines Instrumentariums zur wirkungsorientierten Selbstevaluation

- Durch wirkungsorientierte Selbstevaluation kann keine umfassende Wirkungsanalyse erfolgen.
- Wir sprechen von Wirkungen, Veränderungen und Effekten. Wir sprechen nicht von Wirksamkeit.
- Im Hinblick auf Wirkungszusammenhänge zwischen Interventionen und Wirkungen kann es keine Kausalitätsnachweise geben, allenfalls können begründete Plausibilitäten beschrieben werden. Es geht um „Wirkungsreflexion“, „um plausibilisierbare Begründungen der Annahme von Wirkungszusammenhängen, besonders unter Beteiligung der AdressatInnen selber und somit um die fachliche Qualifizierung“ (Sturzenhecker / von Spiegel) der Quartiersarbeit.
- Die Reichweite wirkungsorientierter Selbstevaluationen ist begrenzt. Das Instrumentarium liefert aber einen wesentlichen Baustein, den Wirkungsaspekt als notwendiges Element für professionelles Handeln bearbeiten zu können, und liefert Argumente für die Legitimation der Quartiersarbeit.

Aufbau des Instrumentariums

WINQuartier



Das Projekt ▾

Aktuelles

Tutorial Selbstevaluation ▾

Reflexionstexte ▾

Verfahren ▾

Methoden ▾

Info ▾

Kontakt

Wirkung und Nutzen im Quartier

Instrumentarium zur wirkungsorientierten Selbstevaluation

- www.winquartier.de
- Online-gestütztes Angebot für Praktiker/-innen
- Verschiedene Formate



Formate

Reflexionstexte

- Einführungstexte zur Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen selbstevaluativer Ansätze im Quartier, z. B. zur Realisierung von Wirkungsanalysen im Quartier

Tutorial Selbstevaluation

- Wie kann ich eine Selbstevaluation in meinem Quartier umsetzen?
- Welche Orientierungshilfen gibt es, die ich nutzen kann, um eine wirkungsorientierte Evaluation zu planen?
- Was muss ich berücksichtigen, um Wirkungen und Nutzen meiner Arbeit zu ermitteln?

Formate

Verfahren

- Vorstellung und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Evaluationsverfahren
- Erfahrungsberichte aus Quartieren zur Umsetzung und Handhabung, z. B. Most Significant Change, MAPP

Methoden

- Kurzbeschreibung, Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen, Hinweise zu Gestaltung und Anwendung für ausgewählte Methoden, z. B. Fragebogen, Interview, Sozialräumliche Methoden

Info

- Glossar und FAQs
- Institutionen, Organisationen, Veranstaltungen

Feedback in der Pilotierung

- Wissenschaft – Praxis: zu anspruchsvolle Texte
- Positiv: Unterschiedliche Informationsmöglichkeiten, verschiedene Anforderungsniveaus, keine strenge Hierarchie – aber auch: fehlende Orientierung
- Beispiele, Beispiele, Beispiele
 - Planung wirkungsorientierter Selbstevaluationen
 - Durchführung von wirkungsorientierten Selbstevaluationen
 - Auswertung erhobener Daten und Umgang mit Ergebnissen
- Wunsch nach konkreten Instrumenten, die eins-zu-eins angewendet werden können
- Austausch und Erfahrungsberichte
- Web-Design, Lay-out, Multimedia-Elemente

Wann werden wirkungsorientierte Selbstevaluationen realistisch?

- Verfügbare Ressourcen zur Durchführung von Selbstevaluationen
 - Zeit im Arbeitsalltag
 - Finanzielle Mittel
- Qualifikationen zur Umsetzung einer wirkungsorientierten Selbstevaluation
 - Professionalisierung von Quartiersentwickler/-innen
 - Weiterbildung bzw. training-on-the-job
- Offene Fehlerkultur in den Trägereinrichtungen:
Wie wird mit „negativen“ Evaluationsergebnissen umgegangen?

Ausblick

- Bis Juni 2018: Pilotierung
 - 6 Arbeitstreffen mit Pilotquartieren
 - Kontinuierliche Weiterentwicklung des Instrumentariums
- Projektabschluss: Dezember 2018
 - Verstetigung der Arbeitsergebnisse von WINQuartier
 - Zugänglichkeit des Instrumentariums nach Projektende
 - Diskussion der Arbeitsergebnisse in Fachgremien
 - Vision: Stärkung des professionellen Handelns in der Quartiersarbeit, Argumentationshilfen für neue lokale Strukturen für Pflege und gesellschaftliche Teilhabe: von der Projektlandschaft zur institutionalisierten Praxis

Kontakt

Dieter Zisenis
bbb Büro für berufliche
Bildungsplanung
R. Klein & Partner GbR
Große Heimstraße 50
44137 Dortmund
Mail: zisenis@bbbklein.de
Tel.: 0231 58 96 91 14

Stephanie Funk
bbb Büro für berufliche
Bildungsplanung
R. Klein & Partner GbR
Große Heimstraße 50
44137 Dortmund
Mail: funk@bbbklein.de
Tel.: 0231 58 96 91 13

